

NDB-Artikel

Canaris, *Carl* August Ingenieur, * 7.12.1881 Rümelingen (Luxemburg), † 27.2.1934 Muralto bei Locarno. (lutherisch)

Genealogie

V → Carl (1852–1904, kath., dann luth.), Hüttendirektor in Duisburg, *S* des Joh. Mart. Jos. (1817–94), Bergrat in Dortmund, u. der Cath. Carol. Aug. Klotz (ev.);

M Auguste Amélie (1856–1929), *T* des Oberförsters Carl Popp zu Altershausen (Unterfranken) u. der Katharina Ronge (kath.);

B → Wilh. s. (2);

• 1) Spandau 1905 Else (1875–1920), *T* des Kaufm. Albert Radicke u. der Martha Anne Helene Stiebitz, 2) Hamborn 1921 Elis., *T* des Baurats Heinr. Roskotten;

4 *S*, 1 *T* aus 1).

Leben

Seine erste Stelle als Diplom-Ingenieur trat C. auf der Niederrheinischen Hütte in Duisburg-Hochfeld an. 1907 lockte ihn ein Ruf der Acciaierie e Ferriere di Pra, in Pra bei Genua ein Siemens-Martin-Werk nach eigenen Plänen zu erbauen. 1909 übernahm er bei der Firma Schulz-Knautd AG in Huckingen die Leitung des Stahlwerkes. In diese Zeit fällt die Niederschrift seiner Doktorarbeit. Auch durch seine weiteren Veröffentlichungen erwarb er sich den Ruf eines ausgezeichneten Stahlwerkers. In der Folgezeit war er bei verschiedenen Werken, zunächst bei der Firma Henschel & Sohn, Abteilung Henrichshütte in Hattingen, dann bei der August-Thyssen-Hütte, Gewerkschaft, in leitender Stellung tätig. Jedesmal erzielte er dank seiner organisatorischen Fähigkeiten beim Um- und Ausbau der ihm anvertrauten Werke außergewöhnliche Erfolge. Ende 1924 schied er aus den Diensten Thyssens aus und ging nach Berlin, leitete für kurze Zeit das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, folgte aber schon 1926 einem Rufe der Firma Maffei in München. Bei dem späteren Zusammenschluß der Maffei-AG mit der Lokomotiv- und Maschinenfabrik Henschel in Kassel, übernahm er als Generaldirektor die Leitung des Gesamtwerkes; so hatte er noch einmal Gelegenheit, seine ganze Arbeitskraft, sein Können und Wissen einer lockenden Aufgabe zu widmen. Der Übergang des lebenswichtigsten Teiles des Henschel-Konzerns in fremde Hände zog sein Ausscheiden nach sich.

Literatur

Stahl u. Eisen 54, 1934, S. 459 f.;

Rhdb.

Autor

Hugo Racine

Empfohlene Zitierweise

Racine, Hugo, „Canaris, Carl“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 116
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

11. November 2019

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
